

Wer kennt sie noch, die klassische Heuwiese?

Bei der Aktion „Blühendes Bad Herrenalb“ wird von Ehrenamtlichen diesmal die Schweizer Wiese unter die Lupe genommen.

■ Von Sabine Zoller

BAD HERRENALB. „Der Verlust des Lebensraums Heuwiese verursacht einen dramatischen Artenrückgang, denn die artenreichen Blühflächen sind die Lebensgrundlage für Insekten und aller von Insekten abhängigen Tierarten“, so die mahnenden Worte von Manfred Kraft. Als Obmann vom Landesverband badischer Imker ist er Spezialist für Wildbienen und unterstützt als Kooperationspartner den Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord, der zusammen mit Bad Herrenalb die Aktion „Blühendes Bad Herrenalb“ ins Leben gerufen hat.

Erste Protokollpunkte

Bewusst geht es nicht allein darum, über das Artensterben zu informieren, sondern in der Gemeinde auch Privatpersonen und damit Akteure zu finden, die Wildblumenwiesen anlegen und pflegen. Das Projekt soll „ein größeres Verständnis für die Bedeutung der blütenbesuchenden Insekten schaffen, da sie die Grundlagenarbeit für zahlreiche regionale Produkte wie Honig und Streuobst leisten“, betonte Lilli Wahli vom Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord.

Nach dem ersten Workshop im Februar war sie nun erneut mit Kraft vor Ort, um auf der Schweizer Wiese die ersten Protokollpunkte anzuarbeiten. „Ich freue mich, dass so viel En-



Großes Interesse bei der Begehung der Schweizer Wiese – es gibt Flächen, die sich zur Ansaat von mehrjährigen Wildblumensamen eignen. Im Vordergrund Manfred Kraft (rechts) im Gespräch mit Michael Theis. Foto: Zoller

gagement da ist und so viele Ehrenamtliche vor Ort sind“, sagte Kraft, der bei der Begehung der Fläche die Kommunikation verfolgt, die „lebhaft und vor allen Dingen kreativ nach vorne gerichtet ist“. Bei den Standorten auf der Schweizer Wiese geht es um Flächen, die für den Besucher ebenso wie die Bürger geeignet sind. „Die erste Bürgerpflicht, die ich

empfinde, ist, die Bürger aufmerksam zu machen und aufzuzeigen, dass Handlungsbedarf ist“, erläuterte Kraft. „Wir wollen vorwärtskommen“, erklärte Dieter Emmelheinz, der sich beim Rundgang über die Informationen des Fachmanns freut, weil damit „unser Weitblick geschärft wird.“

Meist hat das ästhetische Empfinden des Bürgers nichts

mehr mit Wildpflanzen zu tun, denn nicht alle Pflanzen sind für heimische Insekten geeignet. Aber Wildpflanzen sind für die Insekten wichtig.

Stück für Stück

Für Reinhold Rau, Vorsitzender der IG Gartenschau, ist es ein lohnendes Projekt. Er beteiligt sich daran, „um geeignete Flächen für die Artenvielfalt und

blühende Wiesen zu finden, um diese als wertvolles städtisches Landschaftselement weiterzuentwickeln.“

Da es auf der Schweizer Wiese bereits Hangflächen gibt, die extensiv genutzt werden, könnten diese Stück für Stück vergrößert und der Festplatz vor dem Thermalbad, der bereits als Mager-Schotterrasse angelegt ist, sich zu einer Wild-

blumenwiese wandeln, so das Ergebnis der ersten Begehung. Während weitere Standorte an der Klosterkirche, der Diakonie und in Rotensol besichtigt wurden, berichtete Sibylle Eimermann-Gentil, Sprecherin vom Handlungsfeld Natur im Bürgerbeteiligungsprozess von einem persönlichen Beitrag zum Verlangsamten des Artensterbens in Bad Herrenalb: „Ich habe privat eine Fläche von knapp 1800 Quadratmetern erworben, um diese im Herbst mit regionalem Saatgut einzusäen und daraus einen großen Lebensraum für Insekten zu schaffen.“

Wildblumensamen

Flächen Seit 2016 säte der Naturpark zusammen mit 138 Projektteilnehmenden zum Schutz bedrohter Insektenarten 518 Flächen mit standortangepassten, regionalen und mehrjährigen Wildblumensamen ein. Dabei kommt es darauf an, dass die Blumenmischungen aus der Region stammen, an den Standort angepasst und mehrjährig sind, damit sie auch wirklich nachhaltig sind. Durch die Einsaat im heimischen Garten kann auch heimischen Insekten mehr Lebensraum geboten werden. Dabei gilt: Jede Fläche zählt – egal ob klein oder groß. Für wilde Flächen im Garten sollte aber mehrjähriges Saat- und Pflanzgut aus der Region verwendet werden. sz

Rhein besser kennenlernen

KARLSRUHE. Die „Stadt, Mensch, Fluss“-Wanderung am Sonntag, 26. März, ab 13 Uhr mit Charlotte Kämpf vom Schwarzwaldverein Karlsruhe und dem Leiter des Stadtmuseums, Ferdinand Leikam, lädt dazu ein, den Rhein bei Karlsruhe genauer kennenzulernen. Die abwechslungsreiche, mittelschwere Natur- und Kultur-Tour führt die Teilnehmer unter anderem am Rheinhafen, am Rheinstrandbad Rappenhof und am Naturschutzgebiet Fritschlach vorbei. Die Tour dauert etwa drei bis vier Stunden, wobei eine Strecke von circa zwölf Kilometern zurückgelegt wird. Treffpunkt ist die Haltestelle Mauerweg in Daxlanden. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine Anmeldung ist bis spätestens 24. März erforderlich unter: charlotte.kampff@t-online.de oder Telefon 0721/1 33 42 31.

Kurz berichtet

Themenführung durch Ausstellung

KARLSRUHE. Am Sonntag, 26. März, findet ab 15 Uhr im Pfnzgaumuseum in der Karlsburg Durlach die Themenführung „A bis Z – alles mit Schrift“ durch die Dauerausstellung statt. Helene Seifert erläutert Interessantes über die Schrift und das Schreiben in vergangenen Zeiten. Die Führung ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

„Treu und verlässlich“ Dienst getan

Pfarrer Johannes Oesch wird in der evangelischen Klosterkirche in den Ruhestand verabschiedet.

■ Von Bernd Helbig

BAD HERRENALB. Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes wurde der Pfarrer der Verbundkirchengemeinde Bad Herrenalb und Bernbach, Johannes Oesch, in den Ruhestand verabschiedet. Unter den vielen Gästen waren auch die Pfarrer der Nachbargemeinden sowie etliche Honoratioren der Stadt.

Wohl letzte Predigt

Das Gleichnis vom Weizenkorn aus dem Johannesevangelium war Thema der Schriftlesung. Und in seiner wohl letzten Predigt in der Klosterkirche bezog sich Pfarrer Oesch auf den Propheten Jesaja und dessen Verheißung des göttlichen Friedens und der Gnade.

In seiner Laudatio würdigte Dekan Joachim Botzenhardt ausführlich Oeschs Arbeit und ließ die zehn Jahre, die der Seelsorger in Bad Herrenalb verbracht hat, Revue passieren. Endersbach im Remstal, Bondorf, ein Studienjahr in Princeton und viele Jahre in der Kirchengemeinde Korb waren die Stationen, bevor Johannes und Anneliese Oesch 2013 schließlich nach Bad Herrenalb kamen. Während seine Frau als Seelsorgerin im Kurhotel der Paulinenpflege tätig war, übernahm er zunächst Vertretungsdienste in der Kirchengemeinde. Schließlich wurde Oesch auf die Pfarrstelle Bad Herrenalb berufen. Dort habe er „treu und verlässlich“ den Pfarr-



Dekan Joachim Botzenhardt (links) verabschiedete Pfarrer Johannes Oesch und bedankte sich auch bei dessen Frau Anneliese für deren Unterstützung. Foto: Helbig

dienst getan. Der Pfarrdienst sei ein schöner aber auch herausfordernder Dienst. „Schön, weil wir für das Evangelium eintreten dürfen aber auch herausfordernd, weil wir nicht allen Ansprüchen gerecht werden können“, hob Botzenhardt hervor.

Lange bevor die Outdoor-Tauffeste im Kirchenbezirk aufkommen seien, habe Oesch am Brunnen vor der Klosterkirche schon öffentlich getauft. Zu seinen Aufgaben gehörte Religions- und Konfirmationsunterricht sowie Hausbesuche bei hochbetagten Menschen. Dazu habe er viele Aktionen in den vergangenen Jahren begleitet. Baumaßnahmen, hochkarätige kirchenmusikalische Veranstaltungen und die Gartenschau, anlässlich derer er den Pfarrgarten für

die Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt und aktiv an der Entwicklung der Kirche im Garten mitgewirkt hat.

Auch die Ökumene sei ihm wichtig gewesen. Er habe Kooperationen stets unterstützt. Bei der Umsetzung des Pfarrplans habe er mitgewirkt und sich, als 2020 die Bernbacher

Bewegendes Klangerlebnis

Musik Die Musik spielte beim Abschiedsgottesdienst eine große Rolle, es sang der Chor an der Klosterkirche unter Leitung von Makitaro Arima zusammen mit der Gemeinde. An der Orgel begleitete Arimas Frau, Reiko Emura, und Nachwuchsorganist Marcel König. Besonders war ein festliches Te Deum des britischen Komponisten Gustav Holst, dessen

dazugekommen seien, für die Gründung der heutigen Verbundgemeinde eingesetzt. Weiter wurde die Entwicklung der Jugendarbeit mit der Kommune, die gute Zusammenarbeit im Distrikt und mit dem Kirchengemeinderat erwähnt. „Bleiben Sie behütet“, schloss Botzenhardt seine Ansprache.

Text Oesch ins Deutsche übertragen hat. Die Strophen sangen Gemeinde und Chor im Wechsel, es war ein sehr bewegendes Klangerlebnis. Beim Empfang im evangelischen Gemeindehaus nach dem Gottesdienst in der Klosterkirche hatten die Besucher anschließend Gelegenheit, sich von ihrem Pfarrer und dessen Frau zu verabschieden. bh

Bachkantaten zu hören

ETTLINGEN. Das Vokalensemble Herz Jesu Ettlingen lädt am Palmsonntag, 2. April, ab 19 Uhr zu einem Chorkonzert in die Liebfrauenkirche (Ettlingen West) ein. Es werden die beiden Bachkantaten „Himmelskönig, sei willkommen“ und „Herr Jesu Christ, wahr Mensch und Gott“ zu Gehör gebracht. Die beiden Kantaten entstanden zu unterschiedlichen Zeiten an unterschiedlichen Wirkungsstätten des Meisters. Es musizieren neben dem Vokalensemble Herz Jesu und der Sinfonietta Rastatt ein Solistenquartett. Karten sind zu 20 Euro bei der Stadtinformation Ettlingen und an der Abendkasse erhältlich.

Kurz berichtet

AfD-Veranstaltung am Freitag

BAD HERRENALB. Der AfD-Kreisverband Calw-Freudenstadt lädt zu einer Veranstaltung in die „Klosterschauer“ nach Bad Herrenalb am Freitag, 24. März, ab 19 Uhr ein. Sprecher Günther Schöttle berichtet über seine Arbeit in kommunalen Gremien und sucht das Gespräch mit Bürgern, die sich in Zukunft selber einbringen wollen. Sein Thema lautet: „Bürger in Not. Erfolgreiche Kommunalpolitik für Gemeinden und Landkreise“. Er geht laut Ankündigung dabei auch der Frage nach, welches die Grundlagen eines demokratischen Staates sind.